

Pfarrbrief

Winter 2005/2006



**Katholische Pfarrgemeinde
Rosenkranzkönigin
Neubiberg**

3/2005
12.12.2005



Mensch-
werdung:
eine Hand
voll Gott
in der
großen
Hand,
die alles
hält.

2 Inhalt

| Thema | Seite |
|---|-------|
| Leitwort | 3 |
| Neues Lesejahr | 4–5 |
| Jahresthema 2006 | 5–6 |
| Aus dem Pfarreileben | 7–9 |
| Pfarrgemeinderatswahl 2006 | 10–11 |
| Aktivitäten der Gruppen: Flohmarkt-Ergebnis | 12 |
| Glaubensgespräch | 13 |
| Kirchenrenovierung | 14 |
| Rede der Bürgermeisterin zum Patrozinium | 15–17 |
| Regelmäßige Gottesdienste | 17 |
| Terminübersicht | 18–20 |
| Aktivitäten der Gruppen / Zum Schmunzeln | 21 |
| Pfarrgemeinderatsrückblick | 22–23 |
| Menschen in unserer Gemeinde: Norbert Büker | 24–25 |
| Aus unserem Kindergarten St. Christophorus | 26–27 |
| Für unsere jungen Leser | 28–29 |
| Atempause für den Advent | 30 |
| Gruppen der Pfarrei stellen sich vor | 31–33 |
| Zum Jahreswechsel | 34 |
| Wichtige Adressen | 35 |
| Rosalia, die Kirchenmaus | 36 |

Impressum

| | |
|--|---|
| Herausgeber | Pfarramt Rosenkranzkönigin Neubiberg 85579 Neubiberg, Hauptstr. 36, Tel. 089/66 00 48 – 0 , http://www.rosenkranzkoenigin.de E-Mail: pfarraamt@rosenkranzkoenigin.de Pfarrbriefredaktion E-Mail: pfarbrief@rosenkranzkoenigin.de Der Pfarrbrief erscheint 3x jährlich (Ostern, Patrozinium, Weihnachten). |
| Verantwortlich | Heidrun Oberleitner-Reitinger |
| Redaktion | Heidrun Oberleitner-Reitinger, Elke Hesse, Carmen Mathiasch, Christine Steinhart, Ludwig Fischer, Sebastian Stiegler |
| Druck | Auflage 4.500 Stück / Horn Druck, 76646 Bruchsal, Tel. 07251/97 85 – 0 http://www.Horn-Druck.de |
| Haftung | Für eingereichte Artikel sind die Unterzeichner verantwortlich. |
| Redaktionsschluss für den Osterpfarrbrief: | 16. Februar 2006 |
| Erscheinungsdatum des Osterpfarrbriefes: | 03. April 2006 |

Weihnachten

Dass alle Nächte so wären wie diese,
dass alle Ängste der Welt
leise zerbrächen,
dass zwischen freundlichen Tieren
und zärtlichen Händen
alle wir lägen
wie dieses Kind
und über uns
taute der Himmel
seinen
unsäglichen Frieden.

Günter Saul



**Einen gesegneten Weg durch den Advent und
den Segen der Heiligen Nacht wünschen Ihnen
Ihre Seelsorger**

S. Bleichner

Siegfried Bleichner
Pfarrer

U. Reitinger

Ulrich Reitinger
Diakon

Egid Hiller

Egid Hiller
Diakon im Nebenamt

H. Oberleitner-Reitinger

Heidrun Oberleitner-Reitinger
Pastoralreferentin

Sigrid Rogatzki

Sigrid Rogatzki
Pastoralreferentin

LESEJAHR B – Markusevangelium



Im Lesejahr B, das mit dem 1. Adventssonntag 2005 beginnt, wird das Markusevangelium gelesen. Markus sammelte die Jesustradition und brachte sie in Buchform. Es ist das älteste Evangelium. Abgefasst ist es vor dem Jahr 70 in Rom, wo Markus mit Petrus zusammen war.

Markus will keine Biographie Jesu schreiben; er berichtet vor allem Taten und weniger Reden Jesu. Gleich zu Beginn gibt er Inhalt und Ziel an: „Die frohe Botschaft von Jesus Christus, dem Sohn Gottes“ (Mk 1,1).

Alle Aussagen über Jesu Leben und Wirken werden im Licht des Osterglaubens gemacht. Weil Jesus von den Toten auferstanden ist, glaubten seine Jünger, dass er nicht der am Kreuz Verfluchte, sondern der Messias Israels ist. Weil Jesus von Gott aus dem Tode auferweckt wurde, gewann vieles in seinem Reden und Tun, das vorher relativ bedeutungslos oder gar unverständlich erschien, eine ganz neue Bedeutung: „Als Jesus von den Toten auferstanden war, erinnerten sich seine Jünger ...“ (Joh 2,22).

Trotzdem stellt Ostern für Markus kein Happyend dar. Auch nach Ostern kann er im Blick auf Jesus nicht einfach sagen: „Nun ist ja alles wieder gut!“ Es hat einen tiefen Sinn, wenn Markus seinen Osterbericht ursprünglich mit der Bemerkung schloss: „Da verließen sie das Grab und flohen; denn Schrecken und Entsetzen hatte sie gepackt“ (Mk 16,8).

Wenn Markus von Jesus spricht, dann spricht er immer von Jesus als dem geliebten Sohn Gottes, in dem das Reich Gottes in unsere Welt gekommen ist. Aus diesem Grund zeigt Markus gleich im ersten großen Abschnitt seines Evangeliums, wie sehr Neues für die Menschen durch Jesu Kommen *Wirklichkeit*

wurde: Jesu Wort, mächtiger als alles Bisherige, mächtiger aber auch als alles Böse, schafft dem Menschen das Heil, dessen letztes Ziel die neue, sündenlose Gemeinschaft des Menschen mit Gott ist.

Am deutlichsten ist dies sichtbar geworden in Jesu Mahl mit den Sündern und Zöllnern. Gott und

sein Reich wurde in Jesus und in seinem Wirken gegenwärtig. Erst im Blick auf den Gekreuzigten und Auferstandenen kann in der Welt von Jesus offen verkündet werden: „Wahrhaftig, dieser Mensch war Gottes Sohn.“

Siegfried Bleichner

Unser Jahresthema 2006

„Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden.“

Von den Gruppen der Pfarrei wurde aus dem Alten Testament die Bibelstelle Ezechiel 2,1 zum Jahresthema gewählt.

Die Geschichte befasst sich mit einer ganz schweren Erfahrung des Volkes Israel. Ein Großteil der Bevölkerung war in der Babylonischen Gefangenschaft, in einer Welt, die viel mächtiger war als das kleine Israel. Dort wurde eine seltsame Götterwelt angebetet und Israel unterdrückt. Es musste als billige Arbeitskraft das Leben fristen. Das eigene Glaubensleben war in Gefahr, denn es gab keinen Tempel mehr. Im Psalm 137 heißt es dazu: „An den Strömen von Babel saßen wir und weinten, wenn wir an Jerusalem dachten.“

Einer, der diese Wirklichkeit zutiefst erfasste, war der Prophet Ezechiel: Geprägt von seinen Erfahrungen als Tempelpriester in Jerusalem setzte er sich mit den vielen Götterbildern und Kulthandlungen der Babylonier auseinander. In seiner ersten Vision vom „Thronwagen Jahwes“ sieht er über dieser Götterwelt etwas, das „wie ein Thron aussieht und darauf eine Gestalt wie ein Mensch.“ (Ez 1, 26).

Darin erkannte Ezechiel „die Herrlichkeit des Herrn“ – Gott sieht wie ein Mensch aus. Wichtig ist in diesem Zusammenhang das „wie“, denn im Letzten kann der Prophet das, was er sieht, nicht in Worte fassen. In dieser großartigen Erfahrung „fiel er nieder auf sein Angesicht“.

Da hörte er den Ruf: „Stell dich auf deine Füße, Menschensohn; ich will mit dir reden.“ In „der Kraft des Geistes“ (Ez. 2, 2) stellt er sich auf die Füße und

6 Jahresthema 2006

erhält seinen Auftrag von Gott. Trotz aller Widerstände und Fehlschläge verkündet er die neue Theologie, die neue Gotteslehre.

Übersetzt ins Heute könnte das heißen:

1. Der Mensch kann vor Gott stehen. Gott gibt ihm Ansehen und damit Liebe (siehe Lesung der Osternacht aus Ez 36). Er hat den Menschen „nur wenig geringer gemacht hat als Gott“ (Psalm 8,6/vgl. auch Gen 1,26). Er begibt sich auf die menschliche Ebene, um sich als Gott der Liebe zu zeigen.
2. Er zeigt sich dem Menschen „wie ein Mensch“, um ihm zu begegnen. Seine Wirklichkeit lässt sich nur in Bildern ausdrücken, wie in der Vision des Ezechiel. Aber letztlich entzieht sich Gott jeder Beschreibung.
3. Er ist ein Gott, der an keinen festen Ort – wie z.B. den Tempel – gebunden ist. Das Bild vom Thronwagen zeigt, Gott ist in Bewegung. „Gott ist Geist“, sagt Jesus der Frau am Jakobsbrunnen, und die „wahren Beter beten im Geist und in der Wahrheit an“ (Joh 4, 24).
4. Weil der Prophet Ezechiel sich aufrichtet, kann er die Botschaft verstehen, sie annehmen und innerlich getrieben in der Kraft des Geistes seine Aufgabe erfüllen.

Aufrecht hörend wird Ezechiel im 3. Kapitel aufgefordert die Buchrolle, die Gott ihm gibt, aufzuessen! Dann erst kann er das Wort Gottes weitergeben. Weiter heißt es: „sie wurde in meinem Mund süß wie Honig“.

Alles, was wir „zum Fressen gern haben“, gelingt uns und wird wirklich gut. Auch wenn – wie in diesem Buch – viel Klagen und Seufzen weherührend ist, gehört es dennoch zu unserem Leben! Ezechiel hat es angenommen und es wurde ihm „süß wie Honig“.

Daher: stehen wir vor Ihm aufrecht!
Lassen wir uns Sein Wort schmecken, jeden Tag!

Egid Hiller



Bild: Marc Chagall – Ezechiel

Dank und Anerkennung für verdiente Mitarbeiter

Unser lebendiges Pfarrleben ist nur möglich, weil viele ehrenamtliche Mitarbeiter ihre Begabung, ihr Können, ihre Kraft und ihr Charisma einbringen. Das geschieht in vielen Bereichen; das hat sich auch wieder gezeigt im Zusammenhang mit der Kirchenrenovierung, wo uns der Einsatz vieler Helfer unter anderem viel Geld gespart hat.

Am 11. November 2005 haben wir alle miteinander Eucharistie, die Mitte unseres Lebens und unseres Pfarrlebens, gefeiert. Beim anschließenden Abendessen durfte ich folgenden Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern meinen Dank und meine Anerkennung für besonders treue Dienste aussprechen.

60 Jahre:

60 Jahre Kirchenchor und 45 Jahre Caritas-Sammeln:

Kreszenz Klink

55 Jahre:

Kirchenchor:

Maria Schilling

40 Jahre:

Familienkreis I und 25 Jahre Leitung:

Anneliese Schubert

35 Jahre:

Caritas-Sammeln und Pfarrbrief austragen:

Sigrun Lippert

30 Jahre:

Organistendienst:

Dr. Joachim Knoche



Foto, von links: Dr. Kurt Beyerl, Hans Klausen, Stefanie Beyerl, Lydia Klausen, Benedikt Knoche für Dr. Joachim Knoche, Maria Schilling, Liebgard Brenner, Pfarrer Bleichner

8 Aus dem Pfarreileben

25 Jahre:

Kirchenchor: Stefanie Beyerl, Dr. Kurt Beyerl
Pfarrbrief austragen: Rosa Krischke, Elisabeth Wegmann

20 Jahre:

Kirchenschmuck: Elisabeth Bößl
Singkreis im Frauenforum: Liebgard Brenner
Kirchenchor: Lydia Klausen und Hans Klausen
Gestaltung des Totenbuchs: Josef Kneuttinger

15 Jahre:

„Eine-Welt“-Verkauf / AGMEF / Pfarrbrief austragen: Gerda Braun
Caritas-Sammeln und Pfarrbrief austragen: Beatrix Fink
PGR-Sachaußschuss „Feste feiern“: Gisela Hardi
Altpapier verladen: Gerhard Klink
Frühstück richten für die Kommunionkinder: Angela Leicher
Kommunionkleider-Basar: Gerlinde Schenkl
Pfarrbrief austragen: Ehrentraud Winbeck

10 Jahre:

Caritasarbeitskreis : Ingeborg Alter
Kirchenschmuck : Rosemarie Hippe
Familiengottesdienst-Team: Christian Kläsener
Kinderbibeltag : Carmen Mathiasch
Teamleitung der Gruppe Familiengottesdienst : Birgit Pittroff
Caritas-Sammeln : Josef Schopp
Pfarrbrief austragen: Elisabeth Steinlehner
Jugendgruppenleitung : Werner Teutsch

Pfarrjugendleitung nach 4 Jahren verabschiedet:

Stephanie Bierl und Sabine Lichtenwald

Ministranten:

| | |
|-----------------|--|
| Susanne Werner | goldene Plakette für 12 Jahre Ministrieren |
| Bastian Schenkl | goldene Plakette für 12 Jahre Ministrieren |
| Lukas Hardi | silberne Plakette für 8 Jahre Ministrieren |
| Stefan Wenzl | hat im vergangenen Jahr 108 x ministriert |
| Leonie Auracher | hat im vergangenen Jahr 82 x ministriert |
| David Beckmann | hat im vergangenen Jahr 72 x ministriert |

Außerordentliche Mitarbeit beim Weltjugendtag (WJT):

Mit einer Flasche WJT-Wein bedankte sich Diakon Ulrich Reitinger für die tatkräftige Mitarbeit bei Wilfried Weil, Norbert Hubbauer, Roland Endlicher, Hermine Steinhart, Heidi Buchner, Dr. Hermann Rumschöttel, 1. Bürgermeisterin Johanna Rumschöttel (auf dem Foto hinten von links nach rechts), Susanne Werner (vorne) und Carmen Mathiasch (nicht auf dem Foto).



Ohne Verwöhn-Team keine Feier:



M. Tittel, H. Oberleitner-Reitinger, C. Auracher, S. Bleichner, G. Braun, E. Steinlehner, J. Neugebauer, J. Schorsch, G. Hardi, B. Tittel, S. Rogatzki, U. Reitinger, M. Schicha

10 Pfarrgemeinderatswahl am 12. März 2006



Gesucht: Neue Pfarrgemeinderats-Mitglieder

Wir sind ein zukunftsgerichtetes „Unternehmen“ mit weltweiter Verbreitung und einer mehr als zweitausendjährigen Tradition. Die Pfarrei Rosenkranzkönigin in Neubiberg besteht seit mehr als 77 Jahren und wächst durch weiteren Zuzug ständig.

Für die beratende, koordinierende und beschließende Arbeit des Pfarrgemeinderates suchen wir engagierte katholische Christen. Frauen und Männer, Junge und Alte sind gefragt, die in unserer Pfarrgemeinde mitdenken und mitentscheiden.

Der Pfarrgemeinderat in Neubiberg besteht aus 15 gewählten Vertretern und den Seelsorgern (10 Vertreter werden von der Pfarrgemeinde gewählt und diese 10 wählen zusammen mit den Seelsorgern weitere 5 Mitglieder). Gemeinsam mit dem Leiter der Pfarrgemeinde, Pfarrer Siegfried Bleichner und weiteren pastoralen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern berät der Pfarrgemeinderat in allen die Pfarrgemeinde betreffenden Anliegen und gestaltet die gesellschaftliche und politische Ebene mit. Er beschließt Maßnahmen und sorgt für deren Durchführung. (siehe auch Artikel Rückschau auf vier Jahre Pfarrgemeinderatsarbeit auf Seite 22/23).

Wir suchen Menschen, die

- vier Jahre die Arbeit der Pfarrgemeinde mitplanen und mittragen,
- gerne etwas zusammen mit anderen bewegen,
- offen sind für Ideen und Meinungen anderer,
- es reizt, die Interessen anderer zu vertreten,

- kreativ nach neuen Wegen suchen,
- auch etwas anderes als die tägliche Berufssarbeit tun wollen,
- bereit sind zur Übernahme konkreter Aufgaben und gerne helfen,
- sich aus christlicher Verantwortung auf bestimmte Zeit engagieren,
- die Ziele der Kirche am Ort mitbestimmen wollen,
- der Überzeugung sind, dass sich ohne Ehrenamt nichts bewegt.

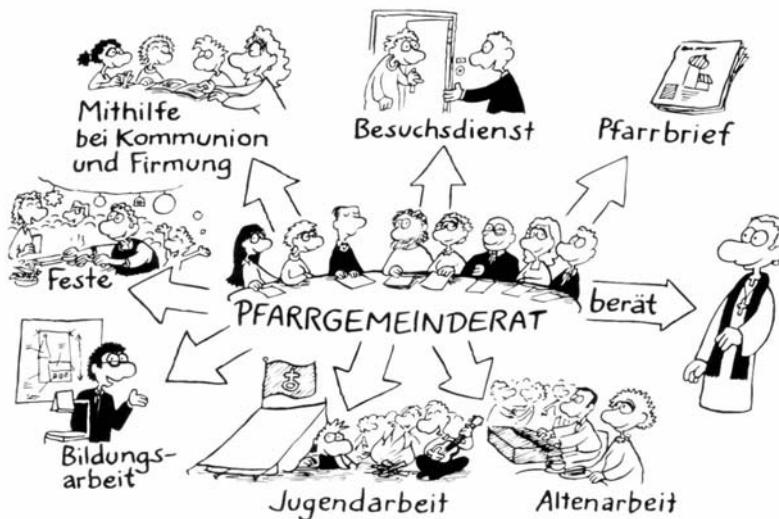
Wenn Sie daran interessiert sind, das Pfarreileben aktiv mitzugestalten und mindesten 16 Jahre alt sind, dann sind Sie der/die Richtige für uns!

Haben Sie Mut und machen Sie mit! Stellen Sie sich als Kandidatin/Kandidat, bei der Pfarrgemeinderatswahl am 12. März 2006 zur Verfügung! Am 9. Februar findet für interessierte Kandidaten eine Informationsveranstaltung im Pfarrheim statt. Bis spätestens 19. Februar 2006 müssen die Kandidaten benannt sein.

Übrigens darf man bereits ab 14 Jahren zur Pfarrgemeinderats-Wahl gehen.

Wenn Ihnen eine solche Aufgabe Freude macht, so setzen Sie sich bitte mit dem Pfarrgemeinderatsvorsitzenden Josef Steinlehner, (Tel 089/601 92 65) oder mit dem Pfarrbüro (Tel. 089/66 00 48-0) in Verbindung. Wir informieren Sie gerne näher.

Josef Steinlehner, Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Flohmarkt im Pfarrheim Neubiberg

„Die Liebe Gottes auf den Punkt bringen
Hilfe für die Aidsarbeit der Missionarinnen Christi in Südafrika“.

Liebe Pfarrgemeinde Rosenkranzkönigin in Neubiberg, liebe Mitglieder der Gruppe Spiedis, liebe Helfer des diesjährigen Flohmarktes

Von ganzem Herzen danke ich Ihnen für die großartige Spende von 5.000 €, die wir als Erlös vom diesjährigen Flohmarkt am 19./20. Nov. 2005 bekommen haben. Ihre großzügige Hilfe geht auch dieses Jahr wieder nach Südafrika für die Arbeit mit den Aidskranken bzw. für die Unterstützung von Aidswaisen und für die Aufklärungsarbeit. Sie bringen im wahrsten Sinne des Wortes „Die Liebe Gottes auf den Punkt“.

Die Projekte, die bereits letztes Jahr begonnen haben, werden weitergeführt:

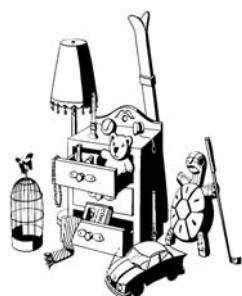
1. **"Foodparcel" - Waisenkinder** bekommen pro Monat ein Lebensmittelpaket mit den nötigsten Grundnahrungsmittel. Ein Paket kostet im Monat 6 €.

2. **"Education for life" – Bildung für's Leben.** Unsere Schwestern geben im Dekanat (ca. so groß wie Bayern) Kurse für Jugendliche mit dem Ziel zur Identitätsfindung und zur Reifung ihrer menschlichen Entwicklung, damit sie lernen, wie man verantwortungsbewusst in Beziehung lebt usw. und dadurch die Ansteckung von Aids verhindert wird. Die Kurse finden an Wochenenden statt. Neben den Materialkosten werden die Jugendlichen in diesen Tagen auch verköstigt. Diese Kosten können die meist arbeitslosen Jugendlichen nicht selbst tragen.

Durch Ihre Hilfsbereitschaft und Großzügigkeit helfen Sie den Menschen in Afrika, mit ihrer schwierigen Lebenssituation fertig zu werden und neue Perspektiven für ihr Leben zu bekommen.

Dafür sage ich im Namen unserer Mitschwestern und der vielen Menschen denen durch Ihre Güte geholfen werden kann, ein herzliches Vergelt's Gott.

Sr. Rosi Weißl MC, Missionsprokur



**Gesamtergebnis Flohmarkt: 5.300 €
300 € erhält eine Leprastation in Afrika**

Ist die Bibel wörtlich zu verstehen?

Antworten auf aktuelle Fragen

*Ich habe gebetet und meine
Bitte wurde nicht erfüllt!*

*Mit dieser Bibelstelle habe
ich so meine Schwierigkeiten!*

Ist der Islam eine Gefahr?

Beichte oder Bußgottesdienst?

Was geschieht mit der Kirchensteuer?

Interessieren Sie sich für aktuelle Fragen in Kirche und Welt? Oder gibt es etwas, das Sie schon immer mal fragen oder wissen wollten? Oder möchten Sie Texte aus dem Alten oder Neuen Testament zusammen mit anderen interessierten Frauen und Männern lesen und darüber Gedanken austauschen?

Dann kommen Sie doch einfach mal zum

Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner!

Zur Zeit lesen wir zusammen den 1. Korintherbrief.

Der Kreis ist völlig offen; es braucht kein An- oder Abmelden.

Die nächsten Termine sind:

Dienstag, 10. Januar 2006

Dienstag, 14. Februar 2006

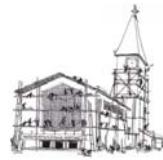
Dienstag, 14. März 2006

jeweils um 19.45 Uhr

in der Emmeramklause (Keller)

des Pfarrheims, Neubiberg, Kaiserstraße 4b

Unsere Pfarrkirche – wieder strahlend schön!



Die Renovierung unserer Kirche ist geschafft und abgeschlossen.. Nun ist sie wieder ein schönes, helles und würdiges Gotteshaus für unsere Gottesdienste und Feiern.

Wir danken sehr herzlich dem Erzbischöflichen Ordinariat mit Herrn Baubezirksleiter Florian Maier für alle Unterstützung. 95.000,00 € Zuschuss haben wir aus Kirchensteuermitteln erhalten. *Das Architekturbüro Linhuber, Kolbermoor* hat 500,00 € gespendet – vielen Dank!.

Wir danken dem Architekturbüro Linhuber mit Herrn Bartl und allen beteiligten Firmen für die gediegenen Arbeiten und die Einhaltung des Zeitplans!

- Gerüstbauer: *Fischbacher GmbH, Rosenheim*.
- Kirchenmaler: *Restaurierungswerkstätten GmbH Neubauer, Bad Endorf*.
- Weißeln Sakristeiräume: *Sartory & Fuhrmann GmbH, Hohenbrunn*.
- Erneuerung der Kirchenfenster: *Mayersche Hofkunstanstalt, München*.
- Elektroarbeiten: *Elektro Mathiasch, Neubiberg*.
- Erneuerung der Kniepolster: *Willy Gruner, Hohenfels-Esslingen*.

Die Grundreinigung der Orgel steht im Frühjahr noch an (alle 1.714 Pfeifen – zwischen 4 cm und 4,8 m Länge - werden in der Werkstatt der *Firma Münchner Orgelbau Johannes Führer GmbH, München*, gereinigt und neu intoniert; ein Register wird evtl. ausgetauscht).

Die **Gesamtkosten betragen knapp 145.000,00 €** Darin sind bereits die Grundreinigung mit Neuintonation der Orgel und die noch notwendige Blitzableiterreparatur enthalten.

Der Betrag wäre noch wesentlich höher, hätten nicht unsere ehrenamtlichen Helfer enorme Kosten durch ihren großartigen Einsatz eingespart. Sie haben 379 Stunden Arbeit erbracht. Allen ein ganz herzliches Vergelt's Gott!

Viele Spender haben ihre Verbundenheit mit unserer Kirche gezeigt und die Finanzierung möglich gemacht. Für jede große und kleine Spende sagen wir ganz ganz herzlich Vergelt's Gott!



Siegfried Bleichner



Grußwort der 1. Bürgermeisterin Johanna Rumschöttel anlässlich des Patroziniumsfests 2005 (gekürzt)

Das Motto „Feste feiern“, mit dem wir in den Jahren 2003 und 2004 zahlreiche Jubiläen in der Gemeinde Neubiberg zusammengebunden haben, kann auch für den heutigen Tag gelten. Feiern wir doch nicht nur das alljährliche Patroziniumsfest, sondern auch die 60. Wiederkehr der Erhebung der vor 70 Jahren – 1935 – entstandenen Pfarrkuratie zur Stadtpfarrei und den Abschluss der Renovierungsarbeiten an unserer Pfarrkirche, mit denen ein lange gehegter Wunsch endlich in Erfüllung gegangen ist.

Mit aufrichtiger Freude habe ich die freundliche Einladung zum Mitfeiern angenommen. Ich empfinde es als besondere Ehre, der Pfarrei, der Pfarrgemeinde, Ihnen, lieber Herr Pfarrer Bleichner, meine persönlichen Glückwünsche und die Glückwünsche der Bürgerinnen und Bürger Neubibergs überbringen zu dürfen.

Das gibt mir zugleich die Möglichkeit, wieder einmal öffentlich auf

das gute, äußerst vertrauensvolle und immer auf ein Miteinander bedachte Verhältnis zwischen kirchlicher und politischer Gemeinde, zwischen Pfarrer und Bürgermeisterin hinzuweisen. Das ist – landauf, landab – keineswegs eine Selbstverständlichkeit und ich bin Gott dafür zutiefst dankbar.

Natürlich haben Pfarrei und Kommune verschiedene Aufgaben und sie müssen diesen Aufgaben eigenständig nachgehen. Aber die Möglichkeiten der wechselseitigen Hilfe und Unterstützung und auch die Überschneidungsbereiche bei der Sozial-, Bildungs-, Jugend- oder Seniorenarbeit, bei der Sorge um den Mitmenschen, sind groß. Wir arbeiten nicht gegeneinander, sondern miteinander, manchmal könnte man unsere Kooperation sogar mit dem Begriff „Teamwork“ charakterisieren. Lassen Sie mich einige unserer konkreten Berührungspunkte nennen:

1. die Pfarrgemeinde ist Träger eines Kindergartens in der Gemeinde und zusammen mit anderen kirchlichen und

16 Rede der Bürgermeisterin

weltlichen Trägern Teil eines gut funktionierenden Betreuungsnetzes;

2. hervorragend funktioniert hat die Zusammenarbeit bei der Errichtung unseres Friedhofs und der Schaffung neuer, mit dem Friedhof zusammenhängender Traditionen wie der Gräbersegnung;
3. bei den Partnerschaften oder jüngst beim Besuch der polnischen Jugendlichen am Vorabend des Kölner Weltjugendtages haben unsere guten gemeindlich-kirchlichen Kontakte Aufsehen erregt;
4. der Runde Tisch Familie, ein Gemeinschaftsprojekt von Kolpingfamilie und Kommune, nimmt die sozialen Verhältnisse in Neubiberg in den Blick, bemüht sich um Lösungen für erkannte Probleme und entwickelt Handlungsanleitungen für die Verantwortlichen in der kirchlichen und kommunalpolitischen Arbeit.

Diese Beispiele ließen sich vermehren, etwa durch Hinweise auf das gemeinsame Feiern von Jubiläen, die wechselseitige Teilnahme an wichtigen Veranstaltungen des anderen, die kommunale Präsenz bei der Fronleichnamsprozession, die kirchliche Präsenz im gemeind-

lichen Ortsbild, bei Straßenbenennungen oder bei Einweihungen wie zuletzt beim Kinderspielplatz, der Kinderkrippe oder dem Bahnhof.

Das sind gute Voraussetzungen, mit Mut und Zuversicht in eine nicht ganz leichte Zukunft zu gehen. Der Bevölkerungszuwachs in Neubiberg und Unterbiberg hat für uns beide vielfältige Folgen und ist eine Herausforderung.

So wird die finanziell bedingte Begrenzung der kommunalen Handlungsspielräume zu Wünschen nach einer stärkeren Ausweitung sozialer und ähnlicher Aktivitäten im Ehrenamt und dabei auch im kirchlichen Bereich führen. Die Abnahme des Kirchenbezugs in der Bevölkerung und die deutliche Zunahme kirchlich ungebundener Bürgerinnen und Bürger erfordern neue Strategien, auch die Verstärkung ökumenischer Bestrebungen.

So wie die politische Gemeinde die Nichtwähler und die Bloß-Konsumenten öffentlicher Angebote und Leistungen als Problem, aber auch als Potential sehen muss, so muss die Kirche jene sehen, die sich von ihr entfernt haben, entfernen wollen oder sich ihr noch nicht angenähert haben.

Schließlich: der unübersehbare Wertewandel in der Gesellschaft, auch das Heimat- und Identitäts-

problem in einer sich entgrenzenden Welt sind für die Kirche und die Kommunalpolitik gleichermaßen eine Herausforderung und damit eine Aufforderung zum Gespräch und zur Zusammenarbeit.
[...]

Abschließend bedanke ich mich bei allen, die, auf welche Weise auch immer, dazu beigetragen haben, dass diese Renovierung zu einem

guten Abschluss kommen konnte, ich heiße Herrn Diakon Egid Hiller als neuen Partner in der Pfarrgemeinde ganz herzlich willkommen und ich wünsche der Pfarrgemeinde und auch der politischen Gemeinde, dass unsere in neuem Glanz erstrahlende Pfarrkirche auch künftig ein Ort der Begegnung, der Besinnung, der Zuflucht und der Geborgenheit bleiben möge.

Regelmäßige Gottesdienste

| | | |
|-----------|-----------|--|
| Mo | 16.00 Uhr | Rosenkranz |
| Di | 7.35 Uhr | Laudes |
| Di | 8.00 Uhr | hl. Messe |
| Di | 16.00 Uhr | Rosenkranz |
| Mi | 8.30 Uhr | hl. Messe / anschl. Rosenkranz |
| Do | 18.30 Uhr | Rosenkranz |
| Do | 19.00 Uhr | hl. Messe |
| Fr | 16.00 Uhr | Rosenkranz |
| | | |
| Sa | 17.00 Uhr | Beichtgelegenheit |
| Sa | 17.30 Uhr | Rosenkranz |
| Sa | 18.00 Uhr | Vorabendmesse zum Sonntag |
| So | 9.00 Uhr | Pfarrgottesdienst |
| So | 10.30 Uhr | hl. Messe; während der Predigt wird Kindern in der Sakristei vorgelesen – nicht in den Ferien |
| So | 18.30 Uhr | hl. Messe |



Die Hinweise auf besondere Gottesdienste und auf sonstige Veranstaltungen finden Sie in der Terminübersicht auf den Seiten 18 bis 21



Besondere Gottesdienste im Winter 2005/2006



besondere kirchenmusikalische Gestaltung

Dezember 2005

- | | | | |
|----|--------|-------|--|
| Mi | 21.12. | 12.30 | hl. Messe und adv. Besinnungstag der Senioren |
| Do | 22.12. | 18.30 | Rosenkranz, 19.00 Engelamt |
| Sa | 24.12. | 16.00 | Kindermette mit Weihnachtsspiel für Schulkinder in der Pfarrkirche |
| | | 16.00 | Weihnachtsgottesdienst für Kleinkinder im Pfarrheim |
| | | 22.30 | Christmette |
| So | 25.12. | 10.30 | und 18.30: Weihnachtsgottesdienst, es spielt Fritz Kölbl auf der Panflöte |
| Mo | 26.12. | 10.30 | Weihnachtsgottesdienst, der Kirchenchor singt die St. Nicolai-Messe von Joseph Haydn |
| Sa | 31.12. | 16.30 | Silvester, Rosenkranz für den Frieden |
| | | 17.00 | Jahresabschlussgottesdienst (Chor: Motetten) |
| | | 23.45 | Kurze Andacht in der Kirche, anschl. ein Glas Sekt mit Pfarrer Bleichner |

Januar 2006

- | | | | |
|-----------|---------------|--------------|--|
| Do | 06.01. | 09.00 | Festgottesdienst mit Dreikönigswasserweihe zum Mitnehmen, Aussendung der Sternsinger, Chor singt weihnachtliche Lieder |
| Mi | 11.01. | 19.00 | Abendlob in der Kirche (regelmäßig jeden Mittwoch) |
| So | 29.01. | 10.30 | Familiengottesdienst als Eröffnungsgottesdienst für die Erstkommunionvorbereitung |

Februar 2006

- | | | | |
|----|--------|-------|--|
| Do | 02.02. | 19.00 | Darstellung des Herrn (Maria Lichtmess), Hl. Messe mit Lichterprozession |
| Fr | 03.02. | 19.00 | Hl. Blasius, Wortgottesdienst mit Blasiussegen, (18.30 Rosenkranz) |
| So | 05.02. | 10.30 | Jugendgottesdienst zum Jahresthema (siehe Seite 5) in der Kirche |
| So | 05.02. | 10.30 | Kindergottesdienst im Pfarrheim |

20 Terminübersicht

Februar 2006

So 19.02. 10.30 Familiengottesdienst

März 2006

Mi 01.03. 17.00 Aschermittwochsgottesdienst für Kinder
19.00 Wortgottesdienst zum Aschermittwoch mit
Aschenauflegung (18.30 Rosenkranz)

Fr 18.00 In der Fastenzeit jeden Freitag um 18.00 Kreuzwegandacht

So 12.03. 10.30 Kindergottesdienst im Pfarrheim

Mi 22.03. 12.30 Besinnungstag für Senioren, Beichtgelegenheit,
Rosenkranz und 13.30 Hl. Messe

Fr 24.03. 19.00 Bußgottesdienst mit Kreuzwegandacht
(18.30 Rosenkranz)

So 26.03. 10.30 Familiengottesdienst

Fr 31.03. 18.00 Kreuzwegandacht für Kinder



Sonstige Veranstaltungen im Winter 2005/2006

Dezember 2005

Mi 14.12. 20.00 Abend für Stille und Besinnung mit Gerlinde Hiller im Pfarrheim – ausnahmsweise am 2. Mittwoch im Monat

Fr 16.12. 17.00 Aufbruch zum Mini-Adventure der Minis am Pfarrheim

Sa 24.12. 23.55 Jesus-Christ-Birthday-Party nach der Christmette

Januar 2006

Do 06.01. bis 08.01. Sternsinger ziehen von Haus zu Haus und sammeln für Kinder in Not

Di 10.01. 19.45 Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner im Pfarrheim

Mi 11.01. 14.30 Frauenbund

Di 17.01. 19.30 Kolping-Vortrag: Papst Benedikt XVI und der Weltjugendtag in Köln mit Msgr. Reiner Boeck

Mi 18.01. 14.30 Seniorennachmittag im Pfarrheim

Sa 21.01. 10.00 Ökumenische Auszeit im Evang. Gemeindezentrum

Fr 27.01. Annahme für den Kommunionkleiderbasar im Pfarrheim

Januar 2006

- Sa 28.01. Kommunionkleiderbasar im Pfarrheim
Sa 28.01. 10.00 bis 14.00 Uhr: Tag der offenen Tür im Kindergarten St. Christophorus, Neubiberg, Kiem-Pauli-Weg (siehe Seite 27)

Februar 2006

- Sa 04.02. 10.00 bis 13.00 Uhr: Kinderflohmarkt im Pfarrheim
Do 09.02. 20.00 Informationsabend im Pfarrheim für interessierte Kandidaten für die Pfarrgemeinderatswahl
Sa 11.02. 10.00 Ökumenische Auszeit im Evang. Gemeindezentrum
So 12.02. 14.30 Kinderfasching im Pfarrheim
Di 14.02. 19.45 Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner im Pfarrheim
Fr 17.02. 20.00 „Ü30-Party“ im Pfarrheim
Sa 18.02. 20.00 Pfarrfasching im Pfarrheim „Orientalische Nacht“ mit der Live-Band „Orlandos“
So 19.02. Letzte Kandidatenmeldung im Pfarrbüro für die Pfarrgemeinderatswahl (Wahlliste wird geschlossen)
Mi 22.02. 14.30 Faschingsfeier der Senioren im Pfarrheim

März 2006

- Fr 10.03. bis 12.03 Kinderwochenende der Pfarrjugend
So 12.03. Pfarrgemeinderatswahl (siehe Seite 10-11)
Di 14.03. 19.45 Glaubensgespräch mit Pfarrer Bleichner im Pfarrheim
Mi 22.03. 14.30 Besinnungstag der Senioren im Pfarrheim
Sa 25.03. 09.30 Ökumenisches Frauenfrühstück im Pfarrheim
Fr 31.03. bis 02.04. Wochenende der Gefirmten



Termine UniBw



- Sa 24.12. 14.30 Ökumenische Kindermette in der Unikirche
23.00 Christmette
Mi 25.01. 16.00 Neujahrsempfang 2006 mit dem Staatsminister des Inneren Günter Beckstein

**Wo finden Sie uns ? Uni-Kirche, Werner-Heisenberg-Weg 39,
85579 Neubiberg**

Pater Welker – „Don Alfredo“ - und die „Kinder von Cali“

Altpapier- und Altkleidersammlung der Pfarrei Rosenkranzkönigin

Das Jahr 2005 brachte den hilfreichen Betrag von 2.810 €, der durch die Sammlungen erwirtschaftet wurde.

Dieser Betrag wurde wieder an verschiedene Projekte verteilt:

- 2.110 € Cali "Don Alfredo"
- 100 € Dr. Schubert in Paraguay
- 400 € Diakon Wirth für die Obdachlosen in München
- 200 € Pfarreibus



An dieser Stelle ein herzliches „Vergelts Gott“ an alle Helfer, die alle vier Wochen den Container beladen. Allen Helfern, die zur Zeit krank sind, wünschen wir Gesundheit und Gottes Segen. Wir möchten auch an Herrn Hang erinnern, der nach langer Krankheit verstorben ist. Herr Hang hat trotz seiner Behinderung jahrelang mitgeholfen.

Die Einnahmen für Papier sind leider gesunken, trotzdem bitten wir Sie, unsere Sammlung von Altpapier und -kleidern weiterhin zu unterstützen. Jede noch so kleine Menge Altpapier oder Altkleidern ist eine Hilfe:

Ein Mittagessen für die Kinder in Cali kostet umgerechnet ca. **10 Eurocent**.
Vielen Dank für Ihre Unterstützung!

Reinhold Zainer



Was feiern wir an Weihnachten?



Kaufhäuser und Fußgängerzonen



Stollen, Plätzchen und Glühwein



Den Geburtstag von Jesus, dem Messias



4 Jahre Pfarrgemeinderatsarbeit – wie war's?

Eine vierjährige Pfarrgemeinderatsperiode geht bald zu Ende und es ist Zeit zu fragen: Wie war's? Was haben die Ratsmitglieder geschafft? Sind sie zufrieden mit dem, was sie erreicht haben? Was ist an Aufgaben übrig geblieben? In folgenden Aufgabenbereichen war der Pfarrgemeinderat (PGR) tätig:

Koordination:

Damit ein lebendiges Pfarreileben aufrechterhalten werden kann ist eine Menge Routinearbeit von den Ratsmitgliedern zu erledigen. Vieles läuft dank der zahlreichen Gruppierungen in unserer Pfarrei wie von selbst und bedarf oft nur ein wenig Koordination durch den PGR. Ein vom PGR initiiertes, jährliches Treffen aller Gruppierungen der Pfarrgemeinde ist dazu sehr hilfreich.

Liturgie:

Der PGR hat für jedes Jahr die Fronleichnamsprozession organisiert, Exerzitien im Alltag angeregt, eine Pfarrwallfahrt vorbereitet, eine Bergmesse zusammen mit der katholischen Hochschulgemeinde der Uni der Bundeswehr durchgeführt und eine Messe auf dem Friedhofs hügel organisiert.

Spirituelle Anregungen:

Zur geistigen Orientierungshilfe wurde jährlich eine Bibelstelle ausgewählt, mit der sich die Pfarrgemeinde während des Jahres auf verschiedenen Ebenen beschäftigt hat.

Gesellschaftlicher Bereich:

Der PGR veranstaltete in jedem Jahr einen Faschingsball mit Live-Band, ein Kegeltturnier für alle Gruppierungen und ein Sommerfest im Pfarrgarten.

In den letzten vier Jahren gab es zahlreiche herausragende Ereignisse, deren Feiern der PGR tatkräftig mit organisiert hat.

Dazu gehören der 80. Geburtstag von Jesuitenpater Werner Schwind, die Verabschiedung unserer langjährigen Pfarrsekretärin Monika Tittel in den Ruhestand und das sechzigjährige Bestehens der Pfarrei Rosenkranzkönigin.

Besonders hervorzuheben ist die Beteiligung der Pfarrgemeinde an den Jubiläumsveranstaltungen der Gemeinde Neubiberg in den Jahren 2003 und 2004 durch zwei Festwagen und vielen Mitwirkenden beim Jubiläumsumzug. Für unsere Pfarrgemeinde waren in dieser Zeit auch 90 Jahre Mariensäule, 75 Jahre Pfarrkirche, 15 Jahre Kapelle "Zum Guten Hirten" im Umweltgarten

und der 100. Geburtstag des früheren Neubiberger Pfarrers Albert Sickingen Anlass zum Feiern.

Im Rahmen der "Tage der Begegnung" im Vorfeld des Weltjugendtages waren im August diesen Jahres 90 Jugendliche aus Polen Gäste der Pfarrgemeinde. Auch zu diesen unvergesslich schönen Tagen leistete der PGR seinen Beitrag.

Renovierungsmaßnahmen:

Im Oktober 2005 konnte die Fertigstellung der Kircheninnenrenovierung zusammen mit dem sechzigjährigen Bestehen der Pfarrei gefeiert werden.

Sonstige Initiativen:

Der PGR gab Anregungen zu folgenden Themen:

Planung der Innenrenovierung unserer Kirche, Einbeziehung von Neuzugzogenen in das Pfarreileben, Verbesserung der Öffentlichkeitsarbeit für das Sozialwerk München-Süd-Ost mit seiner Dienstleistung „Essen auf Rädern“ und die Neugestaltung des Pfarrbriefes. Auch die Zusammenarbeit mit der evangelischen Kirchengemeinde und der katholischen Hochschulgemeinde der Uni der Bundeswehr wurde weiter belebt.

Klausurtag:

Beim alljährlichen Klausurtag setzte sich der Pfarrgemeinderat mit folgenden Themen auseinander:

Gründung eines Fördervereins für die Pfarrgemeinde, Durchführung einer Kosten-Nutzen-Analyse für bestimmte Pfarreiaktionen und Maßnahmen zur Entlastung der Hauptamtlichen durch Ehrenamtliche.

Vieles ist im derzeitigen PGR diskutiert, erarbeitet und initiiert worden, aber einiges ist auch noch offen geblieben und wartet darauf, in der nächsten Periode angepackt und zu einem guten Abschluß geführt zu werden. Sicher haben sich nicht alle Erwartungen sowohl des Kirchenvolkes als auch der einzelnen PGR-Mitglieder erfüllt, aber ich glaube, man kann doch auf eine fruchtbare, lohnende PGR-Periode zurückblicken, deren Arbeit zu einem lebendigen Pfarreileben entscheidend beigetragen hat.

Josef Steinlehner,
Vorsitzender des Pfarrgemeinderates



Nähere Infos zur Pfarrgemeinderatswahl siehe Artikel Seite 10/11

Wer gibt sich die Ehre?

Ehrenamtliche Mitarbeiter in unserer Pfarrei

Heute: Norbert Büker



Seit über 20 Jahren wohnt Norbert Büker in Neubiberg – für ihn ist das schon fast ein Rekord. Länger als vier Jahre an einem Ort zu bleiben, das ist ihm bis dahin nur selten gelungen: Seine berufliche Tätigkeit, unter anderem 20 Jahre bei der Firma IBM, brachte es mit sich, dass der heute 64jährige dreizehn Mal umziehen musste – zusammen mit seiner Frau Heiderose und den drei Kindern Christian, Michael und Stefanie.

Mobil, aber verankert in der Kirche

„Mobil in Deutschland – verankert in der Kirche – das ist mein Leit-

spruch“, sagt Norbert Büker, der eigentlich aus Castrop-Rauxel stammt, mit einem Lachen. Die Kirchengemeinden an den verschiedenen Wohnorten seien ihm und seiner Familie zur Heimat geworden, erzählt er, dort habe er Kontakt gesucht und gefunden.

Einen besonderen Stellenwert hat für Norbert Büker dabei die Zugehörigkeit zum Kolpingverband.

Seit seinem achzehnten Lebensjahr ist er Mitglied, begleitet hat ihn der Verband ein Leben lang: „Als Familie haben wir oft und gerne an Freizeiten von Kolping teilgenommen“, erzählt er, und die berühmten drei „K“ (Küche, Kinder, Kirche) hießen bei ihm: Kolping, Kirchenchor, Kirchenverwaltung.

Christliche Anliegen in die Politik tragen

Auch in Neubiberg war der erste Anknüpfungspunkt der Kirchenchor, dem er und seine Frau bis heute treu geblieben sind. Auch als Firmhelfer hat sich Norbert Büker mehrmals engagiert. Der Schwerpunkt seines Engagements liegt allerdings nach wie vor bei Kolping: 1988 gelang es ihm, auch in Neubiberg eine Kolpingfamilie zu gründen, die mittlerweile etwa 60 Mitglieder zählt.

Norbert Büker ist dabei der „Motor“, der sich, wie sein Vorbild

Adolph Kolping, als „Mann der Tat“ begreift. Christliche Anliegen in die Politik tragen, Position beziehen zu gesellschaftlichen Themen, etwas bewegen, soziales Engagement zeigen – diese Ziele des Kolpingverbands sind ihm auch persönlich wichtig.

Dass es ihm gelingt, vieles davon umzusetzen, zeigen unter anderem die gut besuchten Podiumsdiskussionen, die Norbert Büker in den letzten Jahren organisiert hat. So waren unter anderem die Sozialministerin Christa Stewens und der bayerische Landtagspräsident Alois Glück in Neubiberg. Eine Vortragsreihe im letzten Jahr beschäftigte sich mit dem aktuellen Thema „Islam“, im Jubiläumsjahr ging es um die Frage „Was ist Heimat?“



Soziales Engagement und Bildung als Ziel

Soziales Engagement ist für die Kolpingfamilie Neubiberg nicht nur ein Lippenbekenntnis: Mit Spenden wurden zum Beispiel verschiedene Selbsthilfegruppen, Obdachlose in München und der Verein „Tabor“ unterstützt, der Strafgefangene betreut. Außerdem leistete die Kol-

pingfamilie einen Beitrag zur Finanzierung des Pfarrbusses.

Das abstrakte Ziel „Bildung“, das zur Zeit in aller Munde ist, setzt Norbert Büker ganz konkret um: Als Vorsitzender des Kolping-Bildungswerkes ist er unter anderem zuständig für die Kolping-Berufsschule für Lernbehinderte. Mit seiner Tätigkeit trägt er dazu bei, dass Jugendliche ohne Schulabschluss eine Chance bekommen.

Bei allem persönlichen Einsatz denkt Norbert Büker auch an die Zukunft: Junge Leute aus der Pfarrei für Kolping zu gewinnen, das ist sein großer Wunsch. „Wir werden ja nicht jünger, wir brauchen Nachwuchs“, sagt er und lacht.

Empfehlen kann man die Zugehörigkeit zum Kolpingverband auf jeden Fall: der Verband bietet viele Angebote für jede Altersgruppe. Und bei der Kolpingfamilie Neubiberg ist persönliche Betreuung durch Norbert Büker garantiert!

Heidrun Oberleitner-Reitinger

Gut gelungenes Gartenprojekt



Nach mehrjährigen Umbauarbeiten und großem zeitlichen, körperlichen und finanziellen Einsatz der „Kindergartenfamilien“, ist es nun gelungen, das Gartenprojekt abzuschließen.

Seit Mitte Juli kann der Rasen betreten werden. Den absolut größten Anklang bei den Kindern findet jedoch das neu erworbene Klettergerüst. Aufgrund der außerordentlich großen Spendenbereitschaft von Seiten der Eltern konnte sogar das Kletterseil mit Kletterstange gekauft werden, das anfangs aus Kostengründen nicht geordert, sondern auf einen späteren Zeitpunkt zurückgestellt wurde.

Auf diesem Wege möchten sich die Kinder, das Kindergarten-Team und der Elternbeirat noch einmal herzlich bei allen bedanken, die die erfolgreiche Durchführung des Projektes ermöglicht haben.

Ursula Marksteiner





Santer, Sinter, Joulupukki

Weihnachten hier und anderswo

Ein ganz besonderes Thema begleitet die Kinder des Kindergartens durch die schöne Vorweihnachtszeit! Neben dem traditionellen Erleben des christlichen Brauchtums im Advent entdecken wir bei unserer „Reise“ durch die weihnachtliche Welt, andere Länder und deren Traditionen zur Weihnachtszeit! So wird unser Ideenschatz zu Weihnachten erfüllt mit vielen neuen Liedern, Geschichten, Bastelanregungen, Rezepten und Spielen, die eine internationale vorweihnachtliche Atmosphäre in unserem Kindergarten schaffen!

Wir wünschen Ihnen, liebe Leser des Pfarrbriefs, eine schöne, besinnliche Adventszeit und ein frohes Weihnachtsfest

Monika Thiel für das Kindergartenteam Sankt Christophorus

Tag der offenen Tür im Kindergarten

Herzlich lädt der katholische Kindergarten Sankt Christophorus alle interessierten Familien und Bürger

am Samstag, den 28. Januar 2006, vom 10.00 Uhr bis 14.00 Uhr

zu einem Tag der offenen Tür ein!

Neben der Besichtigung der Räumlichkeiten des Kindergartens bietet an diesem Tag eine farbenfrohe Kindervernissage und Fotoausstellung einen Einblick in die pädagogische Arbeit mit den Kindern und den kleinen und großen Höhepunkten im bunten Jahreskreis!

Mit leckerem Selbstgebackenem und duftendem Kaffee ist auch für das leibliche Wohl der Gäste von Seiten unserer „Kuchenengel“ gesorgt!

Das Kindergartenteam freut sich auf zahlreiche Besucher!

Monika Thiel, Kindergartenleitung





Advent, Advent!

Nur noch zwei Wochen bis Weihnachten. Wer von euch freut sich nicht auf dieses Fest? Bestimmt habt ihr schon längst euren Wunschzettel geschrieben, habt selber schon fleißig Geschenke gebastelt oder gekauft. Bei all dem Trubel, der in der Vorweihnachtszeit herrscht, wird der wahre Sinn von Weihnachten oft vergessen: Gottes Sohn wurde uns geboren, um Licht und Freude in die Welt

zu bringen und um uns daran zu erinnern, dass wir alle Kinder Gottes sind, die Sein Licht und Seine Botschaft weitergeben und weiterleben sollen! Weihnachten ist mehr als nur ein leuchtender Tannenbaum, unter dem möglichst viele Geschenke liegen. Weihnachten muss in unseren Herzen beginnen. Davon handelt das folgende Gedicht, dessen Verfasser unbekannt ist:



Wann fängt Weihnachten an?

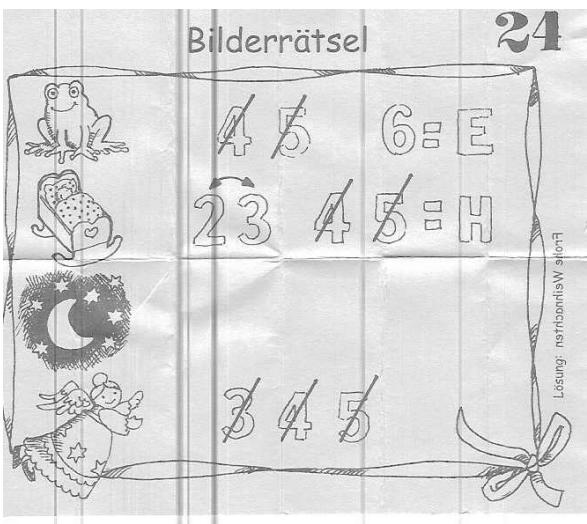
Wenn der Schwache dem Starken die Schwäche vergibt,
wenn der Starke die Kräfte des Schwachen liebt,
wenn der Habewas mit dem Habenichts teilt,
wenn der Laute bei dem Stummen verweilt
und begreift, was der Stumme ihm sagen will,
wenn das Leise laut wird und das Laute still,
wenn das Bedeutungsvolle bedeutungslos,
das scheinbar Unwichtige wichtig und groß,
wenn mitten im Dunkeln ein winziges Licht
Geborgenheit und helles Leben verspricht,
dann, ja dann,
fängt Weihnachten an!



An **Heiligabend**, dem 24. Dezember 2005 um 16 Uhr sind alle Schulkinder herzlich zur **Kinderchristmette** in unserer Pfarrkirche eingeladen. Viele kleine Schauspieler haben unter der Leitung von Gerlinde Hiller ein neues

Krippenspiel einstudiert. Die Orff-Gruppe wird die Feier musikalisch begleiten.

Zeitgleich findet im **Pfarrheim**, Kaiserstraße 4b ein **Weihnachtsgottesdienst** für alle Familien mit Kleinkindern statt.



Wir möchten alle Kinder und Eltern herzlich zu unseren **Kinder- und Familiengottesdiensten** einladen. Alle Kinder im Alter bis zur Erstkommunion sind am 5. Februar und am 12. März 2006 jeweils um 10.30 Uhr zum **Kindergottesdienst** im Pfarrheim eingeladen.

Familiengottesdienste finden am 29. Januar, am 19. Februar und am 26. März 2006 jeweils um 10.30 Uhr in der Pfarrkirche statt.

Vom 6.– 8. Januar 2006 ziehen die **Ministranten als Sternsinger** durch die Straßen von Neubiberg und klingeln an den Türen, um für Kinder in Not zu sammeln.



Atempause für den Advent

Mache dich auf den Weg ...

Mache dich auf den Weg
und suche das Licht,
das tief in deiner Seele
unter vielen Traurigkeiten
fast erloschen ist.

Mache dich auf den Weg
und grabe die Hoffnung aus,
die tief in deiner Seele
unter tausend Ängsten
ganz verschüttet ist.

Mache dich auf den Weg
und lass die leisen Kräfte frei,
die tief in deiner Seele
durch erlittene Schmerzen
ganz gefesselt sind.

Mache dich auf den Weg
und finde wieder heim
zu dir selbst.
Und du wirst wieder leuchten
und hoffen und leben.

Anne Steinwart



Machen Sie mit?

Ohne die zahlreichen Gruppen in unserer Pfarrei wäre ein lebendiges Pfarrleben schwer denkbar.

In lockerer Folge wollen wir in dieser und in den nächsten Ausgaben diese Gruppen kurz vorstellen. Falls Sie gerne Kontakt aufnehmen möchten, wenden Sie sich an die genannten Ansprechpartner



Aktionsgemeinschaft Mission Entwicklung Frieden — AGMEF —

Wir sind eine kleine Gruppe mit 7 Leuten. Derzeit liegt unser Schwerpunkt bei der Organisation des Eine-Welt-Verkaufs. Immer am ersten Sonntag im Monat jeweils nach den Gottesdiensten um 9.00 / 10.30 / 18.30 Uhr bieten wir Waren aus dem Fairen Handel an. Außerdem unterstützen wir kirchliche Hilfsorganisationen wie Adveniat, Missio, Misereor und Renovabis.

Ansprechpartner: Norbert Hubbauer, Tel. 089 / 60 06 01 32

Caritas- und Seniorenkreis

Wir, „das sind 28 Frauen“ überbringen die Geburtstagsgrüße im Auftrag von Pfarrer Bleichner an unsere Senioren ab 70 Jahren. Außerdem gestalten wir einmal monatlich den Seniorennachmittag, zweimal im Jahr machen wir mit den Senioren einen Ausflug.

Ansprechpartner: Anneliese Jörg, Tel. 089 / 60 43 51



Katholischer Deutscher Frauenbund



Der **Frauenbund** Neubiberg wurde bereits **1921** gegründet.
Damals organisierten sich die Frauen (nach dem Vorbild von Ellen Ammann), um die Not der Pfarrei und in der Gemeinde zu lindern und schufen die erste Sozialstation.

Heute unterstützen wir aktiv und durch Geldspenden

- eine Leprastation in Tansania
- ehemalige Prostituierte in Thailand
- beteiligen uns an Sozialer-Kinderhilfe
- und an der Kirchenrenovierung

Wir beten bei unseren monatlichen Treffen gemeinsam den Rosenkranz, pflegen die Geselligkeit und besuchen unsere Kranken. Wir wirken in der Pfarrei mit – religiös und praktisch.

Ansprechpartner: **Irmgard Jaeschke Tel. 089 / 601 52 46**

Frauenforum

Wir sind eine Gruppe im Kath. Frauenbund mit derzeit 38 Mitgliedern ab Mitte 50 und wollen in Gemeinschaft mit Frauen Erfahrungen austauschen und einander unterstützen.

Wir nehmen bei unseren monatlichen Treffen vielseitige Interessen wahr, wie Weiterbildung, Theater- und Museumsbesuche, Besinnungstage, Ausflüge, Pflege der Geselligkeit, gestalten jährlich eine Maiandacht und engagieren uns im Pfarreileben. Die Unterstützung eines sozialen Projekts gehört ebenfalls jedes Jahr in unser Programm.

Ansprechpartner: **Christine Buchner, Tel. 089 / 601 39 14**

Spiedis

Wir gehören auch zum Frauenbund.

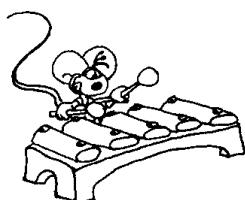
Zur Zeit sind wir 21 Mitglieder der "Spiel- und Diskussionsgruppe". Am ersten Mittwoch jeden Monats treffen wir uns z.B. zum Ratschen, zum Spielen, Museen anschauen, Stadtführungen erleben, Flohmarkt organisieren, ins Kino gehen. Wir gestalten eine Maiandacht und eine Station bei der Pfarrwallfahrt. Auch eine Tombola und ein Besinnungswochenende sind jedes Jahr eingeplant und noch vieles mehr.

Ansprechpartner: **Rita Schrötter, Tel. 089 / 601 60 15**

Band

Seit mehr als 15 Jahren gestaltet die Band der Pfarrei Rosenkranzkönigin Gottesdienste, Taufen, Hochzeiten, Konzerte und Andachten mit Neuen Geistlichen Liedern und Gospels und meditativer Musik. Unterstützung und Nachwuchs jeglicher Art ist immer erwünscht und herzlich willkommen!!!

Ansprechpartner: **Gabriel Fink, 089 / 66 09 04 99, gabi104@gmx.de**



Orffgruppe

Jeden Samstag um 10.30 Uhr (außer in den Ferien) treffen sich Kinder und Jugendliche im Pfarrheim, um gemeinsam für Erstkommunion, den Kinderbibeltag, das Advent-Event des Dekanats und die Kindermette neue Lieder auf Xylophon, Glockenspiel, Metallophon und einigen Rhythmusinstrumenten zu üben.

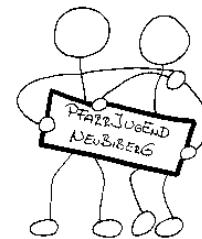
Nachwuchs – auch ohne Vorkenntnisse – ist jederzeit willkommen.

Ansprechpartner: **Angela Weil, 089 / 66 00 68 11, angela.weil@web.de**

Pfarrjugend Neubiberg

Wöchentlich finden bei der Pfarrjugend Neubiberg Gruppenstunden statt, in denen gespielt, gekocht und geratscht wird oder was sonst Spaß macht. Die Grüpplinge sind im Alter von 10 bis 15 Jahren. Fester Bestandteil im Pfarrjugendjahr sind zahlreiche Veranstaltungen wie die Faschingsbar, Jugendparty, Agape, Durchwachte Nacht (an Ostern), Kinderwochenende, Spielstraße, Kinderbetreuung, Zeltlager, Mitarbeiterkreiswochenende (MAK-WE), Jugendkorbinianswallfahrt, Glühweinverkauf und nicht zuletzt auch Jugendgottesdienste. Neulinge sind jederzeit willkommen.

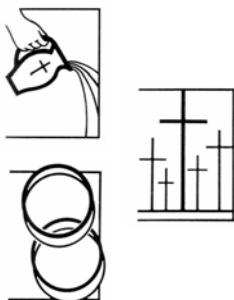
Ansprechpartner: **Janina Klemm, 089 / 18 92 25 84,
info@pfarrjugend-neubiberg.de**





Das neue Jahr rückt näher, das alte Jahr geht dem Ende zu.
Zeit, Bilanz zu ziehen.

Für das Gewesene danken und
das Kommende voller Vertrauen
empfangen.



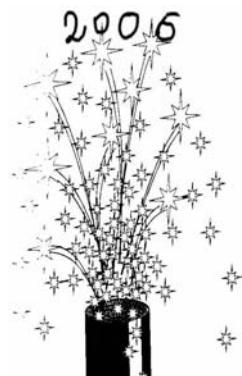
Jahresbilanz der Pfarrei Rosenkranzkönigin

5268 Katholiken in der Pfarrei,
35 Taufen,
7 Trauungen,
49 Beerdigungen,
49 Erstkommunion-Kinder,
90 Firmelinge
28 Kirchenaustritte,
3 Wiedereintritte.

Du, Gott der Anfänge, segne uns,
wenn wir deinen Ruf hören,
wenn deine Stimme uns lockt
zu Aufbruch und Neubeginn.

An Silvester, 31. Dezember 2005, lade ich Sie ein, ab
23.45 Uhr in der Kirche bei einer kleinen Andacht über
das vergangene Jahr nachzudenken. Anschließend
können wir auf dem Kirchenvorplatz mit einem Glas
Sekt auf den Jahreswechsel anstoßen.

S. Gleichner



PFARRBÜRO:

Hauptstraße 36, 85579 Neubiberg

Tel. 089/66 00 48 – 0; Fax 089/66 00 48 – 20

Di - Fr 9.00 - 11.00 Uhr; Di, Do, Fr 15.00 - 17.00 Uhr

Sekretärinnen: Christiane Auracher, Gisela Hardi, Maria Schicha

Internet-Adresse: <http://www.rosenkranzkoenigin.de>

E-Mail: pfarramt@rosenkranzkoenigin.de

Bankverbindung: Kreissparkasse München Starnberg,

Bankleitzahl 702 501 50, Konto-Nr. 150 504 546

E-Mail Pfarrbrief-Redaktion: pfarrbrief@rosenkranzkoenigin.de

SEELSORGER:

- Siegfried Bleichner, Pfarrer, Tel. 089/66 00 48 – 0
- Ulrich Reitinger, Diakon, Tel. 089/66 00 48 – 22
- Egid Hiller, Diakon im Nebenamt, Tel. 089/60 34 72
- Sigrid Rogatzki, Pastoralreferentin, Tel. 089/66 00 48 – 0
- Heidrun Oberleitner-Reitinger, Pastoralreferentin, Tel. wie oben
- Pater Werner Schwind SJ, Hausgeistlicher der Armen Schulschwestern, Tel. 089/66 09 08 09
- Dr. Anton Tischinger, Pfarrer an der Bundeswehr-Universität Neubiberg, Tel. 089/60 04 27 25

PFARRGEMEINDERAT / KIRCHENVERWALTUNG

PGR-Vorsitzender: Josef Steinlehner, Tel. 089/601 92 65

Kirchenpfleger: Ingo Heinemann, Tel. 089/66 00 48 – 0

PFARRHEIM UND KEGELBAHN:

Kaiserstraße 4b, 85579 Neubiberg

Mesner und Hausmeister: Josef Schorsch, Tel. 089/601 02 52

Saalmiete über Pfarrbüro, Kegelbahnmiete bei Hr. Schorsch

KINDERGARTEN ST. CHRISTOPHORUS:

Kiem-Pauli-Weg 71, 85579 Neubiberg, Tel. 089/60 31 57

Leiterin: Monika Thiel; Trägervertreterin: H. Oberleitner-Reitinger

CARITAS - SOZIALSTATION:

Gartenstraße 7, 85521 Ottobrunn, Tel. 089/60 85 20 – 0

ESSEN AUF RÄDERN:

Sozialwerk im Landkreis München Süd-Ost e.V.

Taufkirchener Straße 1, 85662 Hohenbrunn

Tel. 08102/67 75 (Küche 9 - 12 Uhr, anschl. Anrufbeantworter)

Tel. 08102/13 92, Leiterin: Frau Kallisch

Rosalia, die Kirchenmaus

Sangesfreudige Mäusemänner

St. Louis (dpa) – Was haben Mäusemännchen mit Walen, Fröschen, Insekten und Vögeln gemeinsam? Auch sie bejubeln ihre Angebote mit Liebesliedern, wie US-Forscher der Universität St. Louis (Missouri) herausgefunden haben. Nach der Untersuchung von 45 Liedern von ebenso vielen Mäusemännern kam den Experten zu dem Schluss, dass „der Reichtum und die Vielfalt der vokalen Ausdruckskraft von Mäusen denen vieler Vögel nahe kommt“.

„Sangesfreudige Mäusemänner“ – damit hat der Münchener Merkur am 2. November ein Mäusegeheimnis verraten. Ich wusste das ja schon seit meiner Jugend und mehr als einmal wäre ich ihrem bezirzendem Gesang beinahe erlegen. Aber ich habe tapfer widerstanden, weil meine Kirche nicht zwei Mäuse ernähren kann.

Ich muss zugeben, auch ihr Menschenmänner habt „den Reichtum und die Ausdruckskraft“ und könnt Menschenfrauen bejubeln. Wenn ich da an unsere Männer im Kirchenchor, im jungen Chor und in der Schola denke, dann wird selbst mir warm ums Herz.

Die Bässe gelangen wirklich in den tiefen Keller und die Tenöre in die höchsten Höhen. Und wenn dann die Frauen noch dazwischen singen, dann ist das wirklich ein Genuss. Ein besonderes Lob euch Menschenmännern!

Aber sangesfreudig, das sei ihr sonst wahrhaftig nicht. Der Beweis: die Männer sind in den Chören unterbesetzt, während die Frauen gut vertreten sind. Chorleiterin Pörtl freut sich über jeden Mann, der dazu kommt, sogar ihren Ehemann hat sie schon gewonnen. Eine Ausnahme ist da die Schola, in der nur Männer singen und dazu noch lauter junge Männer – toll!

Manchmal husche ich während der Gottesdienste durch die Gänge. Das neue Holzpodest ist geradezu ideal; da kann ich entlang laufen und die Gefahr, zertreten zu werden, ist gleich Null. Da beobachte ich die Leute beim Singen: die meisten Frauen singen kräftig mit, aber die Männer ... Mag ja sein, dass manche wirklich nicht singen können.

Aber ich habe den Eindruck, dass sie sich eher genieren. Dabei sagt der Pfarrer immer, „dass es besser ist, zu brummeln oder falsch zu singen als gar nicht“. Und Recht hat er: ich glaube auch, der liebe Gott hat Freude gerade an jedem, der sein Bestes gibt. Er verlangt ja auch sonst nicht, dass wir als seine Geschöpfe in allem perfekt sind. Er erwartet nur, dass wir uns bemühen so gut wir es können – mehr braucht's nicht (hab' ich doch in den Predigten gut aufgepasst!?).

Also, liebe Männer, lasst eure Stimmen erklingen zu meiner und der Frauen Freude und zur Ehre Gottes

Eure

Rosalia

